meilenstein

GROSSE BERGSTRASSE

Stadtteilzeitung Grosse Bergstrasse_Nobistor

Nummer 08_Dezember 2008

BARRIERE MAX-BRAUER-ALLEE: **Neue Wege wünschenswert**

NEUES FORUM ALTONA: **Projekt vor dem Start**

JETZT BEWERBEN: **Neuer Sanierungsbeirat**

unter uns

Liebe Leserinnen und Leser,

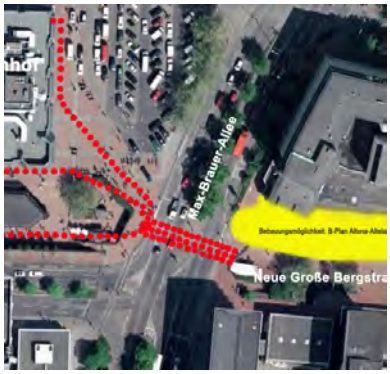
der Dezember ist ja immer ein ausgezeichneter Augenblick, um ein Resümee zu ziehen – in diesem Jahr sogar in zweierlei Hinsicht: Einerseits, wie die Sanierung und Entwicklung des Quartiers voran geschritten ist. Und andererseits ist es auch ein ganz persönlicher Rückblick auf meine Arbeit hier in Altona, denn nach nunmehr zweieinhalb Jahren werde ich die steg und Hamburg verlassen, um im Bereich der Projektentwicklung neue Aufgaben zu übernehmen.

Das Quartier rund um die Große Bergstraße hat auch in diesem Jahr die tendenziell positive Entwicklung fortsetzen können. Ein weiterer Meilenstein war die Fertigstellung und feierliche Eröffnung der Grundschule Chemnitzstraße im Oktober und auch die Planungen zum Neuen Forum Altona sind auf einem guten Weg. Persönlich war der Start des Sanierungsverfahrens im Frühjahr 2006 gleichzeitig für mich der Beginn meines Berufslebens als Stadtplaner bei der steg. Eine enge Verbindung zur Großen Bergstraße hatte ich schon deshalb, weil ich hier als kleines Kind mit meinen Eltern noch regelmäßig zum Wochenendeinkauf aus Osdorf hergekommen bin. Deshalb fällt es mir auch gar nicht so leicht, Altona, der Elbe und sogar Hamburg jetzt den Rücken zu kehren. Gleichzeitig freue ich mich als gerade 30-Jähriger natürlich auch auf die neuen Herausforderungen, die mich vom Firmensitz im Ruhrgebiet aus in viele deutsche Städte führen werden.

Dem Quartier Große Bergstraße wünsche ich im nächsten Jahr viel Spaß bei der Eröffnung des neuen Bades „Festland“. Auch der angrenzende Grünzug am Govertsweg wird ab dem Frühjahr umgestaltet und damit den Stadtteil bereichern. Und schließlich wird sich auch für das Frappant eine Lösung finden. Nun bleibt mir nur noch, Ihnen alles Gute für das kommende Jahr zu wünschen – das gilt natürlich auch für den weiteren Verlauf der Sanierung rund um die Große Bergstraße.

Herzlichst Ihr

Gerhard Wittke



inhalt

04 **Barriere Max-Brauer-Allee**
Neue Wege in die Große Bergstraße wünschenswert

06 **Neues Forum vor dem Start**
Baubeginn im Frühjahr 2009

08 **Schule, Schwimmbad, Park**
Der neue Norden des Sanierungsgebietes

impressum

Informationen für das Sanierungsgebiet
Altona-Altstadt S5, Große Bergstraße/Nobistor

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf, Telefon: 040-43 13 93-33
in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Altona,
Rainer Doleschall, Telefon: 040-42811-1512

Fotos: Rüdiger Dohrendorf, Ludger Schmitz, Schule Chemnitzstraße, Gerhard Wittke
Druck: Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg-Altona

Erneuerungs-konzept wird fortgeschrieben

Änderungen für Grundstücke an der Schumacherstraße geplant

Das Bezirksamt Altona und die steg Hamburg arbeiten zurzeit an der Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes. Betroffen sind vier Grundstücke auf der Ostseite der Schumacherstraße - zwischen Schomburgstraße und Kleiner Bergstraße. Zwei kleine, an das Haus Schumacherstraße 9 anschließende Grundstücke sind derzeit nicht bebaut. Das Grundstück Schumacherstraße 17 ist mit einem ein- bis zweigeschossigen Gewerbegebäude bebaut, das ursprünglich als Squashhalle konzipiert und genutzt wurde. Seit den 1990er Jahren beherbergt es mit Kieser Training ein Fitnessstudio. Der südliche und östliche (rückwärtige) Teil des Grundstückes wird vom Fitnessstudio als Kundenparkplatz genutzt.

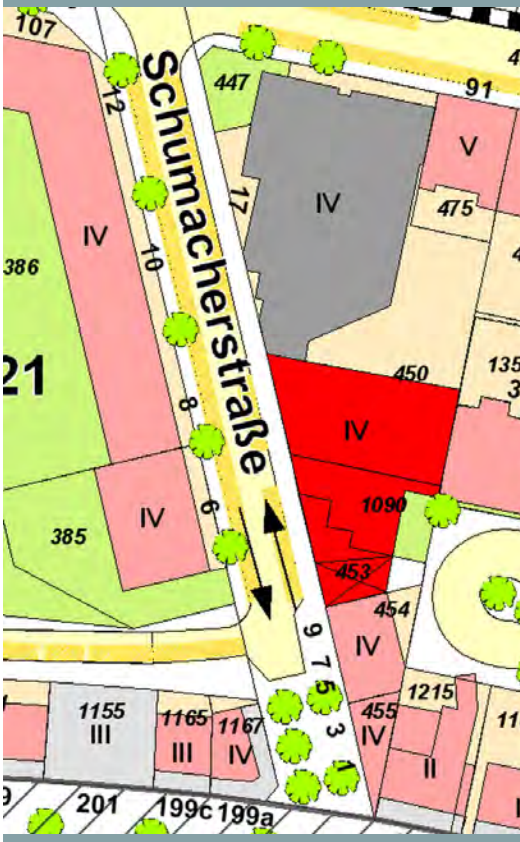
Das aktuelle Erneuerungskonzept sieht für das so genannte Kieser-Grundstück eine Neubebauung mit einem viergeschossigen Gewerbegebäude vor. Für die beiden kleinen, südlich anschließenden Grundstücke ist eine viergeschossige Wohnbebauung geplant. Nach ersten Beratungen mit Politik, Verwaltung und den Grundeigentümern erscheint jedoch die Errichtung eines viergeschossigen Gewerbegebäudes inmitten des Wohnquartiers zur Verwirklichung der vorrangigen Sanierungsziele nicht sinnvoll.

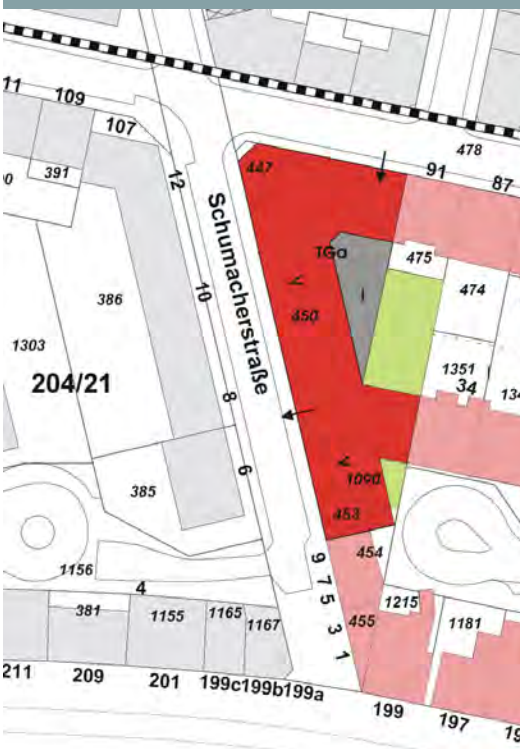
Der Entwurf zur Fortschreibung sieht eine Blockrandschließung vor. In Anlehnung an die benachbarten Wohngebäude Kleine Bergstraße 30-34 werden für die Neubebauung an der Schumacherstraße fünf Vollgeschosse vorgeschlagen. Um die fußläufige Verbindung zwischen der Schumacherstraße und der Kleinen Bergstraße dauerhaft zu sichern, ist auf dem Flurstück 453 ein öffentlicher Durchgang mit einer lichten Höhe von mindestens 3,5 Meter planungsrechtlich gesichert. Bei einer Bebauung des Grundstückes muss zudem darauf geachtet werden, dass dieser Durchgang so gestaltet wird, dass ihn Anwohner auch nachts ohne Furcht benutzen können.

Für das Kieser-Grundstück sieht der Entwurf neben Wohnungen eine erweiterte Erdgeschosszone für eine gewerbliche Nutzung vor. Damit soll der Gewerbebetrieb an diesem Standort gesichert und dessen Entwicklung ermöglicht werden. Der rückwärtige Parkplatz soll zu einer Grünfläche umgestaltet werden. Die erforderlichen Stellplätze werden in einer Tiefgarage untergebracht.

Nachdem der Regionalausschuss I der Bezirksversammlung in der Novembersitzung dem vorgelegten Entwurf zugestimmt hat, wird er im Dezember im Sanierungsbeirat beraten. Anfang 2009 erfolgt die Abstimmung mit den Hamburger Fachbehörden und die Beteiligung der Nachbareigentümer, Mieter, Pächter und sonstigen Betroffenen in Form einer öffentlichen Anhörung. Zeitpunkt und Veranstaltungsort werden wir rechtzeitig bekannt geben. Interessierte, die sich vorab informieren wollen, können sich gerne auch direkt an die steg im Stadtteilbüro Große Bergstraße 257 wenden.

Ludger Schmitz





Das Erneuerungskonzept im Bereich Schumacherstraße in der alten (oben) und der neuen Fassung.

Wo geht es in die Neue Große Bergstraße?

Verbesserte Führung der Fußwege im Bezirkszentrum wünschenswert

Die Max-Brauer-Allee wirkt wie eine Barriere

Die Stabilisierung und Aufwertung des östlichen Bezirkszentrums im Bereich Neue Große Bergstraße/Goetheplatz ist ein zentrales Ziel des Sanierungsverfahrens Altona-Altstadt S5. Um dies zu erreichen, sind viele Maßnahmen in unterschiedlichen Handlungsfeldern geplant. Dazu gehört die Neugestaltung des Goetheplatzes ebenso wie die geplante Neubebauung und Umgestaltung der Neuen Großen Bergstraße und die Entwicklung des Frappant-Grundstückes.

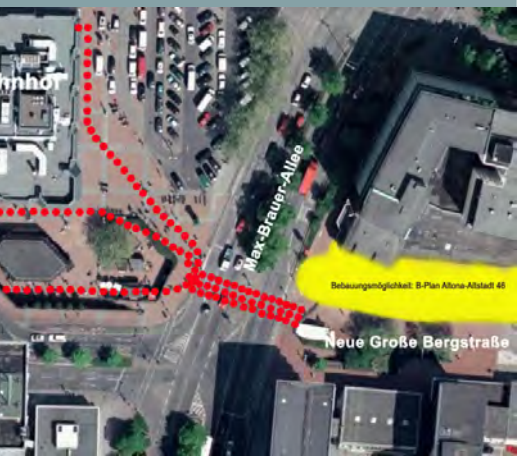
Notwendig ist aber auch eine bessere Verknüpfung sowohl des östlichen als auch des westlichen Bezirkszentrums (Ottenser Hauptstraße) mit dem Bahnhofsbereich als Scharnier. In allen Gutachten zur Neuen Großen Bergstraße wird betont, dass die Herstellung attraktiver Wegeverbindungen zwischen den beiden Zentrumsbereichen für die beabsichtigte Revitalisierung des östlichen Zentrumsbereiches von großer Bedeutung ist.

Nachdem die Bezirksversammlung im Sommer beschlossen hat, dass die Realisierung des Bebauungsplans „Altona-Altstadt 46“ Ziel des Sanierungsverfahrens bleibt, ist klar, dass die Rampe vom Fußgängertunnel in die Neue Große Bergstraße so nicht bestehen bleiben kann. Der Bebauungsplan sieht nämlich eine deutliche Verschmälerung der Neuen Großen Bergstraße in Verbindung mit dem Neubau eines sechsgeschossigen Gebäuderiegels vor. Würde die Rampe vom Fußgängertunnel bestehen bleiben, dann wäre der Eingang in die Neue Große Bergstraße zukünftig durch ein großes Loch versperrt.

Die Bezirksversammlung hat deshalb auch beschlossen, dass das Bezirksamt Lösungen für eine möglichst barrierefreie, oberirdische Querung der Max-Brauer-Allee in diesem Bereich entwickeln soll. Selbstverständlich beinhaltet dieser Auftrag auch die Entwicklung eines Vorschlags für die zukünftige Wegeverbindung vom S-Bahnhofbereich im Untergeschoss zum Bahnhofsvorplatz bzw. zum Gehweg an der Max-Brauer-Allee. Für die entfallende Rampe in der Neuen Großen Bergstraße muss natürlich auf der anderen Seite der Max-Brauer-Allee ein adäquater Ersatz geschaffen werden. Aber auch die Wegeführung vom Überweg an der Max-Brauer-Allee – über den südlichen Bahnhofsvorplatz – zur Ottenser Hauptstrasse muss mit einbezogen werden.

Kritiker von attraktiveren Fußwegeverbindungen zwischen den beiden

Barrierefreie, oberirdische Querung der Max-Brauer-Allee.



Überweg Max-Brauer-Allee in Richtung Neue Große Bergstraße.

Zentrumsbereichen argumentieren damit, dass sich derartige Maßnahmen negativ auf den Verkehrsfluss in der Max-Brauer-Allee auswirken würden. Gerne wird auf die öffentlichen Buslinien verwiesen, die dann eventuell wertvolle Fahrtzeit an den Ampeln verlieren. Jeder Nutzer der öffentlichen Busse im Innenstadtbereich weiß aber, dass bei den herrschenden Verkehrsverhältnisse kaum einzuschätzen ist, ob eine laut Fahrplan etwa 44 Minuten dauernde Fahrt der Linie 20, vom S-Bahnhof Rübenkamp zum Bahnhof Altona, wegen einer eventuellen, zusätzlichen Rotphase am Überweg Max-Brauer-Allee / Neue Große Bergstraße wirklich merklich länger dauern würde. Trotzdem ist natürlich richtig, dass verbesserte Querungsmöglichkeiten mit fußgängerfreundlichen Ampelschaltungen, an denen man nicht bis zu eineinhalb Minuten auf Grün warten muss, geringfügig längere Rotphasen für den Autoverkehr auf der Max-Brauer-Allee zur Folge haben. Da beißt die Maus keinen Faden ab!

Aber wenn im Zentrum Altonas zusammenwachsen soll, was zusammen gehört, dann muss man derartige Folgen sachgerecht mit den Vorteilen für den Fußgänger- und Fahrradverkehr sowie mit den zu erwartenden, positiven Auswirkungen auf die Zentrumsentwicklung insgesamt, abwägen.

Aktuell prüft das Bezirksamt, welche Möglichkeiten es zur Umsetzung des Bezirksversammlungsbeschlusses zur Tunnelschließung gibt. Ein Konzept liegt noch nicht vor. Wir werden Sie über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Ludger Schmitz

Die Rampe zum Tunnel kann nicht bleiben.

Neues Forum Altona vor dem Start

Der Umbau und die umfangreiche Modernisierung der Großimmobilie in der Großen Bergstraße steht unmittelbar bevor

Anfang September hat die Investorin Neues Forum Altona Beteiligungs GmbH, vertreten durch die Eheleute Jasmin Altfeld und Christian Gnotke aus Wuppertal, die Eigentümergesellschaft des Forums Altona erworben, um den Gebäudekomplex mit Hilfe der Implan Projektentwicklung GmbH & Co. KG zu entwickeln und umzubauen. Für die Umbauplanungen zeichnet das bekannte Hamburger Architekturbüro nps tchoban voss GbR verantwortlich, dessen Mitinhaber, Alf Prasch, bereits den Entwurf und die Realisierung des Gebäudes in den 70er Jahren durchgeführt hat.

Frau Altfeld und Herr Gnotke haben in den Vorgesprächen immer darauf hingewiesen, dass sie das Projekt zügig verwirklichen wollen. Dass es so schnell geht, haben die am Sanierungsverfahren Beteiligten aber wohl kaum erwartet. Bereits Mitte September wurde der Bauantrag eingereicht. Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, dass die Baugenehmigung bereits zur Jahreswende erteilt wird.

Parallel dazu haben die Projektentwickler bereits mit der Vermarktung der gewerblichen Flächen begonnen. Die geschichtliche Entwicklung der parallel zur Fußgängerzone Große Bergstraße angeordneten Ladenpassage hat gezeigt, dass eine Umstrukturierung der insgesamt etwa 5.400 qm umfassenden Einzelhandelsflächen erforderlich ist. Nach der neuen Planung schließen sich an der Großen Bergstraße und einer mittig angeordneten Passage, die die Große Bergstraße mit dem Lawaetzweg verbindet, Einzelhandelsflächen mit unterschiedlichen Zuschnitten an, die sich sowohl für die Vermietung an „kleinteiliges Gewerbe“ wie auch an „großteiliges Gewerbe“ eignen. In Aussicht stehen bereits die Ansiedlung eines Lebensmittelvollsortimenters und eines Lebensmitteldiscounters. Damit würde das Nahversorgungsangebot im Umfeld der Großen Bergstraße erheblich ausgebaut und verbessert werden. Außerdem ist zu erwarten, dass die Aufhebung der Ost-West-Ladenpassage und die konsequente Öffnung der Fassadenfront zur Großen Bergstraße zu einer Belebung des öffentlichen Raumes führen werden.

Für das erste Obergeschoss, mit insgesamt etwa 4.500 qm Nutzfläche, sieht das Revitalisierungskonzept gewerbliche, freiberufliche und kulturelle Nutzungen zu günstigen Mietkonditionen vor. Wenn möglich, soll hier auch eine Kulturetage etabliert werden, in der einige der kulturellen Projekte, die sich hier in den letzten Jahren im Einvernehmen mit der Eigentümerin als Zwischennutzer im Erdgeschoss ansiedeln konnten, ein neues Zuhause finden. Klar ist aber, dass es diese Flächen nicht mehr zum Nulltarif geben wird. Auch wenn die Stadt Hamburg den Mietzins der Kulturetage durch Investitionskostenzuschüsse aus dem Sanierungsprogramm senken kann, geht die Zeit, in der die Zwischennutzer lediglich eine Pauschale für Betriebs- und Heizkosten gezahlt haben, Anfang 2009 definitiv zu Ende.

In den darüber liegenden Oberge-

Blick aus Richtung Jessenstraße: Das Forum wird sein Gesicht deutlich verändern.

Die Investoren aus Wuppertal präsentierten ihr Projekt im Kollegiensaal des Altonaer Rathauses. Sie rechnen mit Gesamtinvestitionen von 45 bis 50 Millionen Euro.

schossen werden die 244 bestehenden Wohnungen modernisiert. Zusätzlich werden die ehemals von der SAGA genutzten Büroflächen sowie die Lagerräume in den Dachgeschossen zu Wohnungen umgebaut. Das Konzept sieht einen Mix aus unterschiedlich großen Wohnungen vor und beinhaltet sowohl die Schaffung von seniorengerechten Wohnungen als auch von Wohnungen für Familien. Durch den Umbau der Büroflächen werden etwa 130 zusätzliche Wohnungen geschaffen, so dass nach der Fertigstellung insgesamt 375 Wohneinheiten vorhanden sein werden. Dies wird zur Stärkung des Wohnstandortes Große Bergstraße beitragen.

Neben den vorgesehenen Wärmeschutzmaßnahmen ist eine umfassende Neugestaltung der Fassaden Bestandteil des Konzeptes. Vorgesehen ist zudem ein Teilrückbau und damit eine Reduzierung der Baumassen in den oberen Geschossen auf der Westseite des Komplexes.

In unmittelbarem Anschluss an die geplanten Mietergemeinschaftsflächen im Erdgeschoss des Gebäudes Lawaetzweg 4 ist ein etwa 700 qm großer Kinderspielplatz geplant. Diese Kombination bietet gute Voraussetzungen für die Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens im Neuen Forum Altona.

Nach dem gegenwärtigen Planungsstand ist davon auszugehen, dass mit den Baumaßnahmen im zweiten Quartal 2009 begonnen werden kann. Mit der Fertigstellung ist im Frühjahr 2010 zu rechnen.

Ludger Schmitz

Ansprechende Fassade zur Großen Bergstraße.

Der neue Norden des Sanierungs-gebietes

Die neue Schule an der Thedestraße ist bereits in Betrieb, das Schwimmbad steht kurz vor der Vollendung und die Weichen für die Umgestaltung von Govertsweg / Walter-Möller-Park sind gestellt.

Das neue Schwimmbad „Festland“ nimmt Formen an. Die Eröffnung ist für den März 2009 vorgesehen.

Unter dem Motto „ZugumZugUmzug – Was für ein Theater“, wurde am 10. Oktober 2008 der Neubau der Ganztagsschule Chemnitzstraße offiziell eingeweiht. Für den Umzug erarbeiteten alle Klassen einen eigenen Beitrag und zogen mit einer großen, bunten Umzugsparade durch den Stadtteil. Nach Ankunft in den neuen Schulräumen ging es gleich weiter mit einem Theaterspektakel, Spielangeboten sowie allerlei Leckereien – und natürlich wurden bei so einem Anlass auch Reden gehalten. Auch der Altonaer Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose ließ es sich nicht nehmen, persönlich dabei zu sein. In seiner Rede betonte er die Bedeutung der Ganztagsschule Chemnitzstraße für den Stadtteil insgesamt und für die Entwicklung des „familienfreundlichen Quartiers Altona-Altstadt“.

Grund zur weiteren Freude bot aber auch die Auszeichnung der Schule Chemnitzstraße mit dem Sonderpreis zur ersten „Kulturschule“ Deutschlands, die im Rahmen des bundesweiten Mixed Up-Wettbewerbes vergeben wurde. Der Wettbewerb zeichnet modellhafte Bildungsallianzen zwischen Kultur und Schule aus. Überzeugt wurde die Jury durch den Prozess einer kulturellen Schulentwicklung in unterrichtlichen - aber auch außerunterrichtlichen Bereichen, der gemeinsam von Schule, Haus Drei und weiteren Kooperationspartnern etabliert wurde. Das Motto des Sonderpreises KulturSchule - „Wer krempelt die Schule um?“, der am 22. Oktober 2008 in Berlin verliehen wurde, passte in diesem ereignisreichen Jahr vortrefflich zur Ganztagsgrundschule Chemnitzstraße.

Mittlerweile ist schon wieder der Schulalltag in das neue Schulgebäude an der Thedestraße 100 eingekehrt. Nach dem Abbruch der letzten Gebäude der ehemaligen Bruno-Tesch-Schule steht den Kindern lediglich der Schulhof noch nicht komplett zur Verfügung. Jedoch ist auch hier der erste Bauabschnitt fertig gestellt und die Kinder können sich auf eine baldige Einweihung sämtlicher Spiel- und Sportflächen freuen.

Auch die zukünftigen Gäste des in Bau befindlichen Schwimmbades „Festland“ werden schon bald das vielfältige Angebot des neuen Familienbades nutzen können. Auf dem 7.750 Quadratmeter großem Grundstück wird seit März 2007 mit Hochdruck am Neubau gearbeitet. Nach Auskunft der Bäderland GmbH gab es während der gesamten Bauzeit keine größeren Schwierigkei-

Bunter Umzug: Einweihung des Neubaus der Ganztagsgrundschule Chemnitzstraße.

ten. Bereits im März 2009, also zwei Jahre nach Baubeginn, soll das neue Schwimmbad an der Holstenstraße eröffnet werden.

Das „Festland“ umfasst drei 25-Meter-Becken, davon ein mit den Innenbecken verbundenes Außenbecken. Frischluft-Fans können hier ganzjährig draußen in 28 Grad warmem Wasser schwimmen. Ein Anziehungspunkt wird sicher auch der separate Kinderbereich mit Hamburgs größter Kinderwasserspiellandschaft werden. Entspannung finden die Gäste zukünftig in einer großzügigen Saunaanlage (finnische Sauna, Bio-Sauna, Dampfbad, Inhalationsdampfbad, Massage- und Kosmetikräume) mit Außenbereich und Gastronomie. Mit der Buslinie 283 ist das Schwimmbad zukünftig direkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Bushaltestelle an der Holstenstraße wird nämlich unmittelbar vor den Eingang des Schwimmbades verlegt. Für die motorisierten Gäste des Familienbades wurde unter dem Schwimmbad eine Tiefgarage mit über 100 Stellplätzen errichtet. Bequemer geht es nun wirklich nicht mehr.

Durch die zügige Realisierung der beiden Großprojekte kann im kommenden Jahr gleich das nächste Projekt in Angriff genommen werden, die Umgestaltung des Govertsweg und des nördlichen Bereiches des Walter-Möller-Park. Der Grünausschuss und der Regionalausschuss I haben im Sommer dem Konzept zugestimmt, welches vom Bezirksamt vorher in zwei Anwohner-Workshops entwickelt worden war. Begonnen wird mit der Umgestaltung des Govertswegs. Im Frühsommer 2009 folgt dann die Neugestaltung im nördlichen Teil des Walter-Möller-Parks. Ab kommenden Sommer wird dann hoffentlich auch der nördliche Teil des Parks wieder allen Anwohnern und Nutzern zur Verfügung stehen.

Bunte Schuleröffnung.

Gerhard Wittke

Geld für das Viertel

Unbürokratische Starthilfe für kleine Projekte und Aktionen

Wie bereits in den vergangenen Jahren stand für das Sanierungsgebiet auch im Jahr 2008 ein Verfügungsfonds in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung. Dieser Fonds ist ein flexibles Budget, das für die kurzfristige Umsetzung von kleinen Sofortmaßnahmen im Sanierungsgebiet bereit steht. Aus dem Verfügungsfonds wird unbürokratisch Starthilfe für Projekte und Aktionen bewilligt, indem daraus beispielsweise jenen, die bereit sind, Zeit für die Organisation und Durchführung von Aktionen und Projekten zu investieren, zusätzliche Kosten für Material, Öffentlichkeitsarbeit etc. zur Verfügung gestellt werden.

Die Projekte sollen einen aktivierenden Charakter haben. Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes sollen an den Maßnahmen möglichst direkt teilhaben können. Über die Förderung von Projekten entscheidet der Sanierungsbeirat.

Mit dem Geld des Verfügungsfonds wurden in diesem Jahr bis Ende November insgesamt vierzehn verschiedene Projekte und Aktionen unterstützt. Die Gesamtkosten der geförderten Projekte betrug die stolze Summe von 24.228,76 Euro, die Eigenbeteiligung der Antragsteller lag bei etwa 53%.

Mit dem Geld wurde unter anderem das Projekt »Gesundes Altona« gefördert. In einem Zelt auf dem Goetheplatz organisierten verschiedene Einrichtungen und Träger im Mai 2008 gemeinsam fünf Tage lang ein vielfältiges Angebot rund um die Themenbereiche Gesundheit, Bewegung und Ernährung. Gefördert wurde auch ein Mitmachkunstprojekt für Schülerinnen und Schüler der Schule Chemnitzstraße. Unter Anleitung entwarfen und bauten Grundschüler zwanzig Ganzkörpermasken. Die Großfiguren wurden unter anderem im Rahmen einer einstudierten Choreographie beim Stadtteilumzug zur Einweihung des neuen Schulgebäudes getragen.

Aber längst nicht alle Anträge wurden auch bewilligt. Die Tabelle gibt Ihnen einen detaillierten Überblick über alle Anträge.

Wenn Sie selbst aktiv werden wollen und Ideen für ein eigenes, neues Projekt haben, können Sie sich gerne bei der steg im Stadtteilbüro über die Förderbedingungen beraten lassen oder sich direkt unter www.grosse-bergstrasse.de das Antragsformular und die Förderkriterien für den Verfügungsfonds herunterladen.

Sophie Naue

Verfügungsfonds Sanierungsgebiet Altona-Altstadt S5 (2008)

Nr.	Antragstellerin	Projekt / Maßnahme	Einnahmen	Ausgaben	Status
		Restmittel / Übertrag aus 2007	13,99 €		
		Mittel Verfügungsfond 2008	15.000,00 €		
37	Philipp Bergmeister	Projektion Parkdeck Frappant		664,00 €	(A)
38	S.T.I.L. e.V.	3 x Literatur und Musik in Kunst-Nah		1.445,00 €	
	Ferdinand Weiß (11.01.2008)	Teilrückzahlung Projekt Nr. 33	327,86 €		
39	Gianna Schade/Studio Total	Ausstellung und Symposium Triennale		1.000,00 €	(A)
40	Christiana Alio-Neumann	Bilderrahmen für Kinderbilder-Ausstellung		0,00 €	n.g.
41	Lebendiges Altona e.V.	Einwohnerversammlung 6.Mai2008		600,00 €	(A)
42	Stadtteilarchiv Ottensen e.V.	Erinnerungstafel "Das alte Altonaer Rathaus"		500,00 €	
43	Ilka Vogler	Fenster-Text-Zeichnung		0,00 €	n.g.
44	Straßenpflaster Straßensozialarbeit	Gesundes Altona		700,00 €	
45	Bunte Kuh e.V.	Videodokumentation: Bauen mit Lehm		0,00 €	n.g.
46	Landesmusikrat Hamburg e.V.	popup-Pausenhofkonzert Gymnasium Allee		0,00 €	z.
47	Landesmusikrat Hamburg e.V.	popup-Pausenhofkonzert Schule Königstraße		0,00 €	n.g.
48	Schule Königstraße	Erweiterung der Kletteranlage		1.500,00 €	(A)
49	Haus Drei e.V.	Bespielung Gr. Bergstraße zur altonale 10		0,00 €	n.g.
50	Cantina 35	Aktivitäten in den Sommerferien		641,00 €	
51	Blinzenbar / Judith Haman	Interaktive Installation		0,00 €	z.
52	Barbara Seithe	Bau von Großfiguren mit Kindern		1.000,00 €	
53	Schule Chemnitzstraße	Skulpturengruppe "Schräge Vögel"		0,00 €	z.
54	Vitalisierung Neue /Große Bergstraße e.V.	Jubiläum 4 Jahre Quartiersladen		0,00 €	n.g.
55	Space Department	Erleuchtung Frappant		170,00 €	
56	Beatrice Roggenbach	Künstlerforum - Veranstaltungsreihe		0,00 €	n.g.
57	Judith Haman	Ferienprogramm für Kinder u. Erwachsene		1.120,00 €	(A)
58	altonale GBR	Zeitgenössische Kunst aus Georgien		0,00 €	n.g.
59	Künstler aus dem "Forum" Gr. Bergstraße	Endausstellung VAKANT		1.304,00 €	
60	Oliver Zorn	Frappant formale Analyse - Beitrag zu VAKANT		730,76 €	
61	GWA St. Pauli e.V.	Kinder planen ihren Stadtteil		2.500,00 €	
		Gebühren und Zinsen		49,97 €	

Erläuterung zu den Anmerkungen: (n.g.) = nicht genehmigt (z.) = Antrag zurückgezogen (A) = Abrechnung ist erfolgt

Summe der Einnahmen	15.341,85 €	
Summe der Ausgaben		13.924,73 €
Restmittel (Stand Ende Nov.)	1.417,12 €	

kurz & fündig

Wettbewerb Frappant gestartet

Der im Städtebaulichen Vertrag vereinbarte beschränkte, hochbauliche Wettbewerb wurde Mitte Oktober durch die k-Werkstatt ausgelobt. Der enge Zeitplan sieht vor, dass die Entwürfe bis Ende November eingereicht werden und die Jurysitzung des Preisgerichtes bereits am 4. Dezember 2008 stattfindet. An dem Wettbewerb nehmen die Hamburger Architekturbüros „Dinse Feest Zurl", „Wacker Zeiger", „Wörner und Partner" sowie „Markovic Ronai Lütjen Voss" teil. Weitere Teilnehmer sind die Büros „A67-Architekten" aus Stuttgart und „Michelmann" aus Hannover. Die Wettbewerbsergebnisse sollen in der Zeit vom 5. – 19. Januar 2009, für die Öffentlichkeit zugänglich, im Technischen Rathaus in der Jessenstraße 1-3 ausgestellt werden. Nach Auskunft der k-Werkstatt ist derzeit die Einreichung eines Bauantrages für das Frühjahr 2009 geplant. Infos zum Projekt im Internet unter www.christians-quartier.com.

Neue Baumschutzscheiben für die Große Bergstraße

Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass die Baumschutzgitter in der Großen Bergstraße abgebaut wurden. Sie sollen demnächst durch neue ersetzt werden, weil sie z.B. keinen ausreichenden Schutz der Straßenbäume gegen Beschädigungen durch Lieferfahrzeuge boten. Die Abteilung Stadtgrün des Bezirksamtes hat sich mit diesem Problem beschäftigt und ein neues Modell entworfen. Die neuen Baumschutzscheiben bestehen aus 4 Stahlringen und sollen einen deutlich besseren Schutz der Straßenbäume bieten. Der Clou ist aber, dass sie zugleich als Sitzgelegenheiten genutzt werden können. Ende des Jahres wird zunächst ein Prototyp aufgestellt werden. Im nächsten Jahr sollen dann möglichst alle Straßenbäume im Bereich der Kommunaltrasse mit den neuen Baumschutz-Sitz-Ringen eingefasst werden. Gut für die Bäume und gut für die Passanten, denn an Sitzgelegenheiten wird es dann nicht mehr mangeln.

Termine

Wettbewerb Frappant: Die Entwurfsergebnisse zum hochbaulichen Wettbewerb werden vom 5. – 19. Januar 2009 im Technischen Rathaus, Jessenstraße 1-3, ausgestellt.

Sanierungsbeirat: Die nächste Sitzung findet am 7. Januar 2009 um 19:00 Uhr im Quartiersladen, Große Bergstraße 154, statt.

Regionalausschuss I: Die nächste Sitzung findet am 12. Januar 2009 um 18:00 Uhr im Rathaus Altona – Kollegiensaal, Platz der Republik 1, statt.

Informationen zum neuen Sanierungsbeirat auf S. 12.

Frappant-Wettbewerb: Ergebnisse werden im Januar 2009 im Technischen Rathaus gezeigt.

Sanierungsbeirat Große Bergstraße

Ich habe Interesse, im Sanierungsbeirat Groß Bergstraße mitzuarbeiten:

als Angehörige/r folgender Gruppe (bitte nur eine Kategorie ankreuzen)

- ○ Bewohner/in
- ○ Grundeigentümer/in
- ○ Gewerbetreibende/r
- ○ Beschäftige/r (bitte Betrieb angeben) .....
- ○ ehrenamtlich Aktive/r (bitte Verein/Initiative nennen) .....

Diese Postkarte muss bis zum 5. Januar 2009 bei der steg eingetroffen sein.

Sanierungsbeirat wird neu zusammengestellt

Jetzt bewerben: Am 7. Januar 2009 werden die neuen Mitglieder des Sanierungsbeirates für 2009/2010 gelost

Turnusgemäß steht Anfang nächsten Jahres die Neubesetzung des Sanierungsbeirates Altona-Altstadt S5 an. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben und die Entwicklung des Quartiers mitgestalten wollen, dann bewerben Sie sich für einen der 22 Sitze!

Der Sanierungsbeirat beschäftigt sich mit den Fragen der Sanierung und entscheidet über die Verwendung und Verteilung der Mittel aus dem Verfügungsfonds. Auf den monatlich stattfindenden Sitzungen werden die Entwicklungen und Probleme im Sanierungsgebiet diskutiert oder aber auch die aktuellen Projekte und Bauvorhaben vorgestellt. Die Sitzungen des Sanierungsbeirates sind immer öffentlich.

Der Sanierungsbeirat setzt sich aus bis zu 22 stimmberechtigten Mitgliedern zusammen und wird für die kommenden zwei Jahre gewählt. Die Wahl erfolgt über ein offenes Losverfahren (siehe Bewerberkarte). Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass Sie zu einer dieser Gruppen im Sanierungsgebiet gehören:

- **Bewohner**, wenn Sie im Sanierungsgebiet wohnen,
- **Grundeigentümer**, wenn Sie Eigentümer eines Grundstückes, Hauses oder einer Eigentumswohnung im Sanierungsgebiet sind,
- **Gewerbetreibende**, wenn Sie Inhaber oder Pächter eines Betriebes im Sanierungsgebiet sind,
- **Beschäftigte**, wenn Sie regelmäßig in einer Betriebsstätte (z.B. Laden, Büro, Arztpraxis, sozialer Träger) im Sanierungsgebiet arbeiten,
- **ehrenamtlich Aktive**, wenn Sie sich ehrenamtlich in einem Verein, einer Initiative oder einem Projekt mit räumlichem und inhaltlichem Bezug zum Sanierungsgebiet engagieren.

Aus diesen fünf Gruppen werden insgesamt 18 Mitglieder gelost, wobei möglichst alle fünf Gruppen im Sanierungsbeirat vertreten sein sollen. Zusätzlich erhalten die beiden im Sanierungsgebiet aktiven Vereine „Lebendiges Altona e.V." und „Verein Vitalisierung Große Bergstraße/Neue Große Bergstraße e.V." jeweils 2 stimmberechtigte Sitze.

Also: Am besten gleich die Bewerbungskarte ausfüllen, raustrennen und in den nächsten Postkasten (oder in den Briefkasten des Stadtteilbüros, Große Bergstraße 257) einwerfen. Weitere Infos zum Sanierungsbeirat und dem Verfügungsfonds finden Sie auf unserer Internetpräsenz www.grosse-bergstrasse.de.

Gerhard Wittke

Name:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Fax:

Entgelt zahlt Empfänger

Antwort

steg Hamburg
Ludger Schmitz
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

adressen

Bezirksamt Altona
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit
Fachamt Sozialraummanagement
Leitung: Eric Laugell
Telefon: 040-42811-2850

Städtebauliche Sanierung
Bernd Schnier
Telefon: 040-42811-3039
Sanierungsrechtliche Genehmigungen
Meike Böttcher
Telefon: 040-42811-3051

Fachamt Grundsicherung und Soziales
Wohnungsabteilung
Herr Siegmann
Telefon: 040-42811-1400
Wohngeld
Frau Heidrich
Telefon: 040-42811-1415

Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Bauprüfung
Herr Simonsen, Telefon: 040-42811-6322
Herr Arriens, Telefon: 040-42811-6336
Herr Hendeß, Telefon: 040-42811-6321

Fachamt Verbraucherschutz
Wohnraumschutz
Frau Mohr, Telefon: 040-42811-6142

steg Hamburg mbH
Sanierungsträger
Zentrale
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0
Fax: 040-43 13 93-13
Mail: steg@steg-hamburg.de
Web: www.steg-hamburg.de

steg Stadtteilbüro
Ludger Schmitz
Gerhard Wittke
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
Telefon: 040-7525788-0
Fax: 040-7525788-10
Mail: grosse.bergstrasse@steg-hamburg.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag jeweils
von 10 bis 16 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung